

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weißer, grauer und gelber Solothurner, Lommisweiler. Marmorarten: St. Triphon, Marbre gris St. Anne und rouge jaspé von Roche, Chable rouge von Yvorne, Collombey, Arbel, Saillon, Brienzler, Grindelwalder, Merliger (aus den Sockeln des ehemaligen Inselpitals und des Buchthauses in Bern), Ragazer, Wättiser und Arzo. Granite: Gurneller, Wassener, Biasca, Osogno und Verzasca. Eine reiche Mustertarte.

Was die Ausschreinerei betrifft, so sind zunächst zu nennen die Arbeiten der Brienzler Schnitzerschule, von Blau in Bern (die Bibliothek, einer der schönsten Räume des Hauses), von Hobling, Lausanne, von Hartmann, Chur, von Finnen & Co., Zürich, von Preiswerk & Co. und von Vallis, beide in Basel, von der Chaletfabrik Unterlaken, von Craubert, Wetli, Marx und Wärtli, sämtliche in Bern. Schlosserarbeiten Wyß und Dick, beide Firmen in Bern, Gebr. Schnyder, Luzern, und Gebr. Wanner, Genf. Diese und die obgenannten Arbeiten sind sämtlich nach Zeichnungen des Prof. Auer gefertigt. Die Glasmalerei nimmt in dem Prachtbau eine große Stelle, und zwar nicht als Kabinetts-, sondern als Monumentalmalerei ein. Sie wurde geliefert von Lütth von Zürich, in Frankfurt a. M., Hölz in Lausanne zusammen mit Sandreuter in Basel, Kirsel und Fleckner in Freiburg, Verbig in Zürich und Giesbrecht in Bern.

Für die künstlerische Ausstattung (Bildnerei und Malerei), die die künstlerische Fähigkeit der Schweiz darthun soll, wurden einige 20 Künstler herangezogen. Mit Ausnahme der Rütli-Gruppe, für welche eine Konkurrenz ausgeschrieben wurde, erfolgten sämtliche Aufträge direkt. Sie umfassen eine Reihe schöner Arbeiten, welche die Bildhauer Lanz, Bern, Kistling, Zürich, Siegwart, Luzern, Meyer, Zürich, Bösch, St. Gallen, Eggenchwiler, Baldin, Leuch, sämtlich in Zürich, Wetter, Luzern, Raymond, Vibert und v. Niederhäusern, sämtlich in Genf, sowie die Tessiner Albisetti, Pereda, Bassalli, Regazzoni und Soldini erstellten. Außerdem lieferte dekorative Bildhauerarbeiten: Laurenti (die beiden Greifen am Nordgiebel, den Adler über der Rütli-Gruppe, die Aufsätze am Dach und die Embleme des Handwerks in der Laube), Weber und Vicari, sämtlich in Bern. Die Werke der Malerei beschränken sich auf wenige Gebiete: im Nationalratssaale ein großes Gemälde von Givon in Bevey (Schwyz und die Mythen) und verschiedene von Lehmann, Zürich, und Verzaghi, Lugano, gelieferte Arbeiten. Dankbar bestätigte Herr Prof. Auer die Unterstützung und Förderung, die er bei den obersten Behörden für alle künstlerischen Absichten gefunden hat.

(„Bund.“)

Verschiedenes.

Presse. (Korr.) Das im 18. Jahrgange bei Büchler & Cie. in Bern erscheinende „Gewerbe“ erscheint nunmehr unter dem erweiterten Titel „Schweizerisches Gewerbeblatt“.

Bauwesen in Zürich. Man schreibt den „M. N. N.“ aus Zürich: Ein prächtiges Beispiel dekorativer Kunst modernen Stiles sind die Räume der Villa Tobler in Zürich, welche der Münchner Künstler H. E. v. Berlepsch in einfacher aber gediegen vornehmer Ausstattung zu einem echt künstlerischen Ganzen gestaltet hat. Der Künstler hat es verstanden, die Räume ihrer Bestimmung gemäß geschmackvoll durchzubilden, ohne auch nur im geringsten der Originalität, welche diese neue Stilrichtung auszeichnet, Abbruch zu thun. Die hellen, zarten oder dunkeln kräftigen Töne der Decken und Wände in Verbindung mit den Naturtönen des Holzes der Möbel oder Wandverkleidung stehen in schönstem Einklang mit

den farbigen Wirkungen der Glasmalereien oder der in den Regenbogenfarben spielenden Facetteverglasung der Fenster. Diese charakteristische Ausstattung der Räume wird noch erhöht durch die wenigen aber an richtiger Stelle angebrachten Ornamente oder, wie im Speisezimmer, Kupferplatten mit getriebenen Verzierungen der Pflanzen- oder Tierwelt. Ganz eigenartig, aber wirklich effektiv sind die genieteten Gitter der Kamine durchgebildet, die sich ebenso wie die Beleuchtungskörper in wunderbar geschlungene Pflanzen auflösen. Die ganze Ausstattung zeigt ein tiefes Verständnis der Natur und ein sorgfältiges Studium all' ihrer Schönheiten. Mit einem Wort, der Künstler beweist uns, daß nur einfache gediegene, der Natur auf das sorgfältigste nachgebildete Formen die einzigen Schönheiten dieses Stiles sind und nur ein eifriges und eingehendes Studium etwas Hervorragendes zu leisten vermag.

Bauwesen in Bern. Letzten Donnerstag fand im Gesellschaftshaus Museum eine von circa 20 Mann besuchte Versammlung statt behufs Besprechung des Projektes, durch Verlängerung des jetzigen Museums-saales bis an die Hauptfassade einen Saal von circa 1140 Sitzplätzen zu gewinnen. Der Referent, Herr Architekt Kooßhü, wies an Hand von großen Demonstrationsplänen nach, welche bauliche Veränderungen und Dislokationen zu machen wären. Es müßte die Küche in den zweiten Stock verlegt, die alte Tonhalle wieder in ihrer alten Größe hergestellt, als Versammlungsort und zugleich auch als Garderobe eingerichtet werden. Ferner würde symmetrisch zur jetzigen Haupttreppe eine zweite Treppe erstellt und der große Saal somit von beiden Seiten zugänglich gemacht werden. Die beiden Treppen würden je mit den Ausgängen nach der Bundes- und Schaulaygasse korrespondieren. Der vergrößerte Saal würde 708 statt wie gegenwärtig 350 Plätze enthalten, der neue Balkon wäre auf die ganze Tiefe des jetzigen Foyer zu erstellen und zugleich könnte man noch seitlich im östlichen Teil des Saales beidseitig Logen mit über 100 Sitzplätzen gewinnen. Der neue Saal würde im ganzen 1140 (gegenwärtig 635), somit 505 Plätze mehr als bisher aufweisen und dürfte vorderhand dem Bedürfnisse nach einem neuen großen Lokale genügen. Referent schätzt die Baukosten auf Fr. 200,000 (abgesehen vom Mobiliar), versicherte aber, mit dieser Summe zu hoch gegriffen zu haben. Der Kaufpreis von Fr. 950,000, welchen die Museums-gesellschaft als gegenwärtige Besitzerin nannte, ließe sich voraussichtlich reduzieren.

Bauwesen in Basel. Am 7. April konstituierte sich in Basel der Verein für ein schweizerisches israelitisches Waisenhaus in Basel. Die hierfür bestimmten freiwilligen Beiträge belaufen sich bis jetzt auf 108,000 Fr.

Auch die Stadt Solothurn hat ihre bedeutende Kreditüberschreitung. Für die beiden Gebäude des Museums und des Konzertsaales waren die Kosten auf 400,000 Franken berechnet worden. Die wirklichen Kosten betragen nun aber das Doppelte: 790,000 Fr. Diese starke Ueberschreitung wird wie folgt begründet und entschuldigt:

„Wenn in neuerer Zeit bei allen größeren Bauten Kreditüberschreitungen stattfinden, so ist dies nicht immer Nachlässigkeit oder Leichtfinn der Architekten, sondern ist in der That Sache begründet, daß über die Anwendung der neuesten technischen Hilfsmittel entsprechend den rationellen modernen Anforderungen erst während des Baues entschieden werden kann.“ 31,404 Fr. erforderte das technische Bureau und 45,000 Fr. das Mobiliar, woran vorher noch niemand gedacht hatte. Die Gemeinde hieß die Geschichte gut.

Schulhausbau Arth. Die Streitfrage bezüglich Bau-
platz für das neue Schulhaus in Arth ist nun endgültig
erledigt. Nach sozusagen einstimmigem Beschluß der
Bauf Kommission wird das neue Schulhaus in gleiche
Front zum Waisenhaus zu stehen kommen. Das an-
fänglich entworfene Projekt wurde mit einigen Abänder-
ungen genehmigt. — Das alte Feuerhaus wird dem
neuen Schulhaus den Platz räumen und seine alten
Lage als „Schuppen“ am Waisenhaus zubringen müssen.
Sic transit gloria mundi.

Simplontunnel. Von der italienischen Seite des
Simplons wird geschrieben, daß die großen Schneefälle
der jüngsten Zeit die Arbeiten außerhalb des Tunnels
stark beeinträchtigt haben. Ebenso ist die große Wasser-
leitung von Gondo nach Iselle stark beschädigt. Etwa
300 Arbeiter blieben während mehreren Tagen im
Simplonospiz vollständig blockiert. Die Arbeiten im
Tunnel dagegen nehmen ihren gewohnten Lauf. Auf
Mitte März war im ganzen eine Tunnelänge von
7325 m gebohrt, 3850 m auf italienischer, 3470 m auf
schweizerischer Seite. Der Fels ist auf der Südseite
fortwährend harter Gneis, während auf der schweizer-
ischen Seite das Gestein ungünstiger und oft von Wasser-

damit namentlich dem Fremdenverkehr eine mächtige
Förderung gesichert. Die Verbindung Weesen-Bättlis
ist ebenfalls sehr zu begrüßen, namentlich im Interesse
der dort säßigen Gemeindebürger, die bis jetzt über un-
genügende Verkehrsverbindung mit dem Linthgebiet
mit Recht sich beklagten.

Straßenbau Unter-Aegeri. Die Korporationsgemeinde
beschloß den Bau einer Straße von der Brücke im
Weißbächli durch die Rogenen und Resti. Ferner be-
schloß sie die Entwässerung eines großen Landkomplexes
zwischen Lorze und Kämsel.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden
unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

13. Wo könnte eine gut erhaltene Pumpe (System neue Bau-
pumpe, Membranpumpe) bezogen werden und zu welchem Preise?

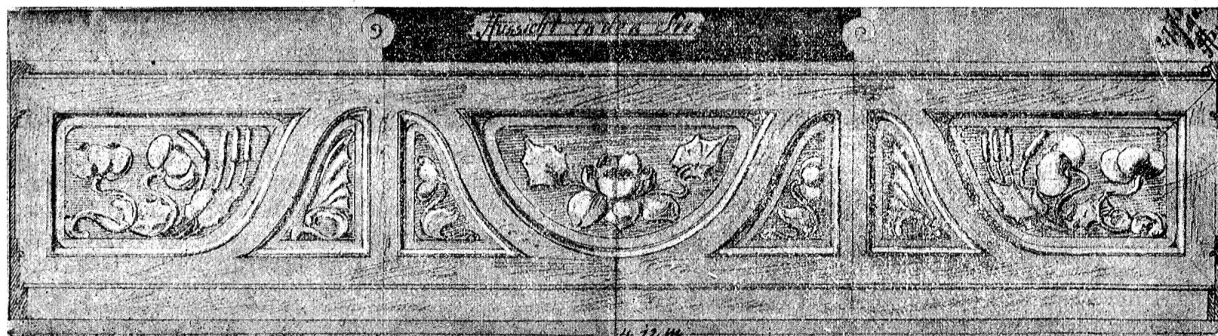
14. Ist farbiges Karbolineum für Anstriche von Holzgebäuden
(an Stelle von Delfarbenanstrichen) zu empfehlen und kann damit
ein schöner, regelmäßiger Anstrich erzielt werden? Wer ist Lieferant

Detailzeichnungen aus dem Badepavillon Wanner & Co., Horgen.

Maßstab ca. 1:20.

Entworfen von Aug. Schirich, Zeichenbureau für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich V.

Ausgeführt von Brombeis & Werner, mech. Schreinerei, Zürich II.



9) Cäferim Bassin.

adern durchsetzt ist. Die Zahl der Arbeiter auf beiden
Seiten beträgt gegenwärtig ca. 7500. Wenn die Ar-
beiten im gleichen Tempo weiter geführt werden können,
so wird der Durchbruch des Tunnels im Mai 1904
vollendet sein; also früher, als in der Konvention vom
Jahre 1899 festgesetzt worden ist.

Ein neues Eisenbahnprojekt. Das früher fallen ge-
lassene Projekt einer direkten Verbindungsbahn Basel-
Bruntrut über Kleinlützel und der Grenze entlang
soll wieder aufgenommen werden. Die neue Linie würde
die Entfernung zwischen den beiden Punkten um volle
20 km abkürzen und auch für Delsberg plant man
daraus eine günstigere Verbindung mit Basel zu schaffen,
indem von Kleinlützel aus eine Abzweigung nach Dels-
berg erstellt würde, was eine Wegverkürzung von 6 km
bedeuten soll.

Straßenbau Amden. Die politische Bürgerverfam-
lung von Ostermontag beschloß den Bau von Straßen
und zwar von Weesen-Fly nach dem idyllischen
Bättlis und von Amden-Dorf nach der Durch-
schläge, im Kostenvoranschläge von zusammen 120,000
Franken. Damit ist der Fußweg vom Speer gegen
Amden praktisch fortgesetzt und abgesehen von den Vor-
teilen, die die Bürger durch dieses Projekt genießen, ist

von solchem Karbolineum und wie hoch stellen sich die Kosten per m²
Anstrichfläche?

15. Wer liefert billig eine Maschine zum Pressen von Säge-
spänen und Maschinenspänen zu Brennwecken? Welche Bindemittel
sind notwendig? Auskunft mit Preisangabe gefl. an J. Bischer u.
Sohn, mech. Glaserei, Rohr bei Aarau.

16. Gasröhren, alte, gebrauchte, von 1—1½ em Durchmesser,
werden zu kaufen gesucht, um in die Erde verlegt zu werden zwecks
Durchleitung einiger isolierter Leitungsdrähte. Bedarf 30—100 Meter.
Billigste Offerten gegen bar per Meter an die Exped. unter Nr. 16.

17. Welcher Architekt oder Bauunternehmer wäre bereit, auf
einem hypothekensfreien Land, circa 2500 m², circa 15—17 Wohn-
häuschen, System „Klein aber Mein“, zu errichten? Das Land ist
in unmittelbarer Nähe Basels, Tram, elektrisches Licht, und später
Wasser, und liegt an zwei Straßen.

18. Wer hätte einen ältern, noch in gutem Zustande sich be-
findenden Kettenzug (nach bewährtem System) gegen Verzählung ab-
zugeben?

19. Wer ist Lieferant von Chaisenlaternengläsern? Offerten
unter Nr. 19 an die Expedition.

20. Wer ist Lieferant von 1—2 Waggons 24 mm Bretter,
2. Klasse, möglichst parallel gefräst? Darf nicht rot sein und muß
circa ⅔ breite Ware von 31 cm aufwärts dabei sein.

21. Wer hätte circa 120 m gebrauchte, aber noch in gutem
Zustande befindliche Gasröhren, 1¼" oder 1", billigt abzugeben?
Offerten an Frd. Dünner in Altnau (Thurgau).

22. Wer liefert Kitt zum Kleben endloser Kernlederriemen?

23. Wer hat eine Saugspritze mit circa 6 Liter per einfachen
Druck, in brauchbarem Stande, zu verkaufen?

24. Sind sog. Gipsbretter verwendbar, um eine bestehende ältere
Holzwand zu verkleiden? Auf welche Weise kann die Außenseite ver-